

Öko-Regio Netzwerk

In der Region Sursee-Mittelland

Ein Projekt der regionalen Umweltschutzkommissionen mit Unterstützung der Region Sursee-Mittelland. Nachfolgend finden Sie sämtliche Ergebnisse und wichtigen Dokumentationen zum 2-jährigen Projekt.

NAMENS DER SPURGRUPPE

Alfred Steiner, UK Schenkon

Benjamin Emmenegger, AGLW Neuenkirch

Christoph Uhlmann, UWEK Mauensee

Markus Kaufmann, UK Sursee

EINLEITUNG	2
AUSGANGSLAGE	2
ZIELSETZUNG	2
ERGEBNISSE	2
E4: ERGEBNISSE AUS DEM ARBEITSTREFFEN 2	2
<i>Halb-jährliches Treffen</i>	2
<i>Wie-Thema</i>	2
<i>Datenpool</i>	3
E3: ERGEBNISSE AUS DEN GRUPPEN	3
E2: ERGEBNIS AUS DEM ARBEITSTREFFEN 1	3
E1: ERGEBNIS DER VORGÄNGIGEN UMFRAGE.....	3
PROZESS	4
EINSATZ EINER SPURGRUPPE	4
RECHERCHEN.....	4
SCHRITT 1: EVALUATION UND BESCHREIBUNG DES HANDLUNGSBEDARFES	4
SCHRITT 2: DEFINITION VON HANDLUNGSANSÄTZEN UND UMSETZUNGSPROJEKTEN.....	5
SCHRITT 3: AUSWAHL UND UMSETZUNGSENTSCHEID	5
FAZIT: ÜBERPRÜFUNG DER ZIELERREICHUNG	5

Anhänge:

1: Auswertung Umfrage

2: konkrete Aufträge

3: Plakate

4: Ergebnis-Plakate

Einleitung

Ausgangslage

Seit einigen Jahren lädt die UWK Sursee zu einem informellen Austauschtreffen der Umweltschutzkommissionen der Region ein. Wiederholt wurde an diesen Treffen der Wunsch nach einem verstärkten Austausch geäußert, aber die Initiative dazu von niemandem übernommen.

Zielsetzung

Unsere Motivation ist der Wunsch nach einer verstärkten und besser organisierten Zusammenarbeit im Bereich Umweltschutz in der Region. Deshalb wählen wir den Arbeitstitel «Oeko-Regio». Als Zielsetzung sehen wir einen transparenten und gut zugänglichen Prozess zur Bedarfsabklärung und nachher zur Bildung der notwendigen Voraussetzungen zur verstärkten Zusammenarbeit in der Region.

Folgende Fragen sind zu klären:

- Wie kann die regionale Zusammenarbeit der UWK's gefördert werden?
- Welche Bedürfnisse haben die Arbeitsgruppen und Kommissionen?
- Welche Organisationsform eignet sich?
- Wie können obige Themen bearbeitet werden, ohne dass eine UWK den Lead übernehmen muss?
- Welche Vorarbeiten sind notwendig?

Ergebnisse

Die Ergebnisse sind chronologisch umgekehrt erwähnt. Als erstes wird das End-Ergebnis vorgestellt.

E4: Ergebnisse aus dem Arbeitstreffen 2

Angehängt sind die Ergebnis-Plakate [4]. Hier zusammengefasst die wichtigsten Inhalte:

Halb-jährliches Treffen

Es finden jährlich zwei Austausche statt:

- Im Frühling (März) und im Herbst (September) finden Austausche statt
- Jeweils zwei Veranstaltungen im Voraus wird die Gastgemeinde festgelegt
- Eingeladen sind die Präsident:innen und der zuständigen Person aus dem Gemeinderat. Pro Gemeinde können bis zwei Personen teilnehmen
- Die einladende Gemeinde führt die Einladungs- und Anwesenheitsliste
- Die Inhalte und Finanzierung des Aperos werden durch die Gastgemeinde sichergestellt
- Erstes Treffen in Hildisrieden. Für künftige Anlässe sollte kein OK notwendig sein (Selbstorganisation)
- Pflichtinhalte sind
 - o Wie-Thema (vgl. unten) - *inkl. Bestimmung nächstes Thema*
 - o Korporation und Austausch zwischen sowie Projekte in den verschiedenen Gemeinden
 - o Zweitletztes Traktandum:
 - Aktualisierung der Teilnehmerliste
 - Bereinigung der «ERFA Ökoregio»-Gruppe
 - o Letztes Traktandum: Festlegung übernächste Gastgemeinde

Wie-Thema

- Jeweils an jedem halb-jährlichen Treffen ein Inputreferat zu einem «Wie»-Thema
- Das Thema ist spannend- und handlungsorientiert aufbereitet
- Mögliche Fragestellungen und Themen sind
 - o Wie erreicht man etwas? (mit Leidenschaft, Weitsicht)
 - o Wie sind Gemeinden strukturiert in Sachen Energie- und Umweltpolitik?
 - o Wie funktioniert der Gemeinde/Budget-Prozess hinsichtlich Umwelt-Themen?
 - o Wie hat man ein Thema X in der Gemeinde Y umgesetzt?
- Jeweils an den Treffen wird das nächste Wie-Thema bestimmt.

Datenpool

Es wird eine WhatsApp-Gruppe «ERFA Ökoregio» erstellt.

- Dieser Chat dient den Präsident*innen der Umweltkommissionen im Gebiet des RET Sursee-Mittellands zum Austausch von Informationen und zur Förderung der Zusammenarbeit.
- Gerne dürft ihr Veranstaltungen, Infos zu Projekten, Erfolgsmeldungen etc. rund um Umwelt, Energie und Klima hier teilen.
- Auch Anfragen, ob euch bei einer Idee jemand helfen kann oder bereits Erfahrungen gemacht hat, sind hier richtig.
- Jede*r von euch darf weitere Teilnehmende hinzufügen. Das Ziel ist, dass jede Gemeinde mit mindestens 1 Person im Chat vertreten ist.
- An den ERFA-Veranstaltungen werden wir jeweils versuchen, die Kontaktliste zu bereinigen.
- Bitte verzichtet in diesem Chat auf Abstimmungsparolen, kommerzielle Werbung, Jokes, Memes und dergleichen.

Ziel: Niederschwellig, einfach und zielorientiert.

E3: Ergebnisse aus den Gruppen

Vorgängig wurden drei A3-Plakate der drei Ergebnisse an alle versendet, welche die wichtigsten Inhalte zu den ausgearbeiteten Vorschlägen zeigen. Die Plakate sind im Anhang [3] zu finden.

E2: Ergebnis aus dem Arbeitstreffen 1

Nach dem Arbeitstreffen wurden drei konkrete Aufträge [2] zur Erarbeitung für das nächste Arbeitstreffen an Kleingruppen gegeben. Die Gruppen sollen möglichst eigenständig an ihren Aufträgen arbeiten. Am nächsten Arbeitstreffen Nr. 2 sind die Ergebnisse aufzuzeigen.

1. Jährliches Treffen der Hauptverantwortlichen der Kommissionen aus den Gemeinden.
2. Massnahmen zur Verstärkung des politischen Gewichtes der Kommissionen in den Gemeinden.
3. Konfiguration eines medialen Datenpools mit Veranstaltungen, Kontaktdaten und Vorlagen sowie andere technische Möglichkeiten zur Verstärkung der Zusammenarbeit in der Region.

Ein weiteres Plakat mit den Risiken und Bedenken nebenbei wurde erstellt. Im Anhang [2] sind die Plakate zu finden.

E1: Ergebnis der vorgängigen Umfrage

Auf Initiative einer Spurguppe (Oeko-Regio) wurden von jeder Gemeinde aus dem Surseer Mittelland, die zuständigen Personen im Bereich Umwelt, Energie und Landschaft eingeladen, an einer Umfrage teilzunehmen. Alle Vorsitzenden der Umweltschutzkommissionen, Arbeitsgruppen und vereinzelt Gemeinderäte nahmen daran teil. Insgesamt nahmen 18 Personen teil.

Die Umfrage vor dem ersten Arbeitstreffen ergab, dass ein Austausch weiterhin sehr gewünscht ist. Am meisten Zustimmung erhielten folgende Vorschläge für eine regionale Zusammenarbeit:

- Bilaterale Zusammenarbeit im Einzelfall (13)
- Informationspool für relevante Wissensgebiete aus dem Bereich Umweltschutz/Landschaft (12)
- Gegenseitige Information über Aktivitäten (12)
- Regelmässige Treffen der Hauptverantwortlichen für Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer (11)

Die detaillierten Ergebnisse sind im Anhang zu finden [1].

Prozess

Einsatz einer Spurguppe

Wir, Markus Kaufmann, Präsident der UWK Sursee und Alfred Steiner, Präsident der USK Schenkon sind seit Jahren miteinander bekannt. Wir setzten uns Ende 2019 zusammen und versuchten ein mögliches Vorgehen zu skizzieren. Nach einem Austauschtreffen mit dem RET kam auf unsere Anfrage, Benjamin Emmenegger aus Neuenkirch dazu.

Zu dritt entschieden wir uns für eine konsequent transparente und demokratische Haltung und Vorgehensweise. Wir planten, in drei Schritten zu arbeiten:

1. Evaluation,
2. Handlungsansätze und
3. Umsetzungsentscheid.

Zwischen Schritt 2 und 3 stiess Christoph Uhlmann aus Mauensee zu uns. Die Spurtgruppe gab sich bis zu Schritt 3 selber den Auftrag das Vorgehen und den Prozess zu steuern.

Recherchen

Aus unserer Haltung heraus wollten wir nicht zum Vornherein festlegen, wohin sich ein allfälliges Netzwerk mit dem Arbeitstitel «Oeko-Regio» inhaltlich und methodisch entwickeln soll. Wir entschieden uns relativ schnell, bei allen Gemeinden eine detaillierte Befragung zu Organisationsform, Arbeitsweisen, Problemstellungen und möglichen Zusammenarbeitswünschen durchzuführen. Nach einer Telefonrunde versandten wir Fragebögen an alle Gemeinden.

Wir erhielten praktisch einen 100%-Rücklauf, was uns für die Weiterarbeit sehr motivierte.

In aufwendiger Arbeit werteten wir die Antworten aus und erstellten einen Zusammenzug, der auch diesem Papier beiliegt. Aus diesem Zusammenzug ist zu entnehmen, dass sich deutlich einige Themen und Anliegen in den Vordergrund drängen. Vergleichen Sie dazu [1] Ergebnis 1

Gestärkt durch den guten Rücklauf wollten wir im Winter 2020/21 eine erste Veranstaltung mit allen Präsidies der Region durchführen. Leider hat dann Covid 19 unsere Pläne arg durchkreuzt. So mussten wir das Veranstaltungskonzept den Gegebenheiten anpassen und die erste Veranstaltung konnte erst im Mai 2021 angesetzt werden.

Wir haben dieses erste Treffen sorgfältig geplant, dabei lehnten wir uns an die Methodik der Zukunftswerkstatt an. Die heisst, die Diagnose und die Definition des Handlungsbedarfes soll durch die Betroffenen erfolgen.

Schritt 1: Evaluation und Beschreibung des Handlungsbedarfes

Arbeitstreffen vom Samstag, 29. Mai 2021

Rund 20 Personen aus den Gemeinden kommen zusammen. Wir sichten die Erhebungsdaten, ziehen Folgerungen und bezeichnen den Handlungsbedarf. Es wird engagiert und zielgerichtet gearbeitet. Die Stimmung ist gut und am Schluss stehen drei Arbeitsgruppen, die den Auftrag haben, die skizzierten Projekteideen zu vertiefen und bis zur Entscheidungsreife zum nächsten Treffen, das im Herbst 2021 vorgesehen ist, auszuarbeiten. Vergleichen Sie dazu [2] Ergebnis 2

Die drei Arbeitsgruppen sind

1. **Jährliches Treffen** der Hauptverantwortlichen der Kommissionen aus den Gemeinden.
2. **Massnahmen zur Verstärkung des politischen Gewichtes** der Kommissionen in den Gemeinden.
3. Konfiguration eines **medialen Datenpools** mit Veranstaltungskalender, Kontaktdaten und Vorlagen sowie andere technische Möglichkeiten für die Zusammenarbeit in der Region.

Schritt 2: Definition von Handlungsansätzen und Umsetzungsprojekten

Die Arbeitsgruppen sind über den Sommer und den Herbst in unterschiedlicher Intensität aktiv. In der Zwischenzeit finden auch Spurgruppensitzungen und ein Koordinationstreffen unter den Arbeitsgruppen statt. An diesem Treffen stösst Christoph Uhlmann neu zur Spurgruppe und arbeitet von da an mit.

Die Spurgruppe plant das nächste Treffen aller Beteiligten auf Januar 2022 in Schenkon.

Die Arbeitsgruppen sind für ihre Präsentationen gebrieft und der Einladungsrundruf wird gemacht. Leider verschärft sich die Coronasituation derart, dass die Veranstaltung vom Januar 2022 auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden muss.

Wir prüften in der Zwischenzeit in der Spurgruppe verschiedene Szenarien zur Weiterarbeit und entschieden uns dann, die geplante 2. grosse Zusammenkunft zur Präsentation der Gruppenresultate und zum definitiven Umsetzungsentscheid, auf den Frühsommer anzusetzen. Aus dem Telefonrundruf entnehmen wir, dass eine grössere Anzahl neuer VertreterInnen aus den Gemeinden dabei sein werden.

So entschlossen wir uns zur Einladung gleichzeitig die wichtigsten Resultate aus den Gruppen in Flyerform [2] beizulegen. Wir wollten so den neu Dazugekommenen eine inhaltliche Vorbereitung ermöglichen.

Schritt 3: Auswahl und Umsetzungsentscheid

Am Mittwochabend 8. Juni 2022 treffen sich wieder ca. 20 Personen aus den Gemeinden der Region zum zweiten Arbeitstreffen.

Die Gruppe «Datenpool» und die «Gruppe jährliche Treffen» präsentieren ihre Resultate. Die Gruppe «Verstärkung des politischen Gewichtes» gibt den Auftrag zurück.

Nach den Präsentationen kommt Bewegung auf.

Für die Gruppe «Verstärkung des politischen Gewichtes» melden sich neue Mitglieder (Lobbying-Gruppe).

Bei der Gruppe «Datenpool» wird die favorisierte Idee einer Homepage zu Gunsten einer einfacheren Whatsapp Variante vom Sockel gestossen. Einzig die Gruppe «Jährliche Treffen» möchte weitgehend das vorliegende Projekt umsetzen. Die Verschiebungen bringen zuerst etwas Unsicherheit, lösen dann aber auch wieder neue Energien aus. Nach angeregten zwei Stunden ist die Weiterarbeit in den Grundzügen zu erkennen und die Gruppen übernehmen den Auftrag zur Umsetzung. Eine erste Ergebniskonferenz mit Inhalten wurde präsentiert.

Fazit: Überprüfung der Zielerreichung

Unser gesetztes Ziel ist im Wesentlichen erreicht, die minimalen Voraussetzungen für die Entwicklung einer erfolgreichen Zusammenarbeit bei Umweltschutzanliegen in der Region sind geschaffen, jetzt liegt die Verantwortung bei den Beteiligten.

Die Basis bilden 'selbstorganisierte' Strukturen.

Das Ganze bedeutete für die Spurgruppe viel Arbeit und die Handhabung eines anspruchsvollen Prozesses. Die sehr gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit in der Gruppe hat dies ermöglicht.

*für das Protokoll und die Initialisierung
ast, bem, cuh und mka*